

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

PRESSEFÜHRUNG

Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941

14. Oktober 2009 – 14. Februar 2010

Das Programm:

Begrüßung: Dr. Ilsebill Barta, Wissenschaftliche Leiterin
Zur Ausstellung: Dr. Eva B. Ottillinger, Kuratorin
Zur Ausstellungsgestaltung: Arch. D.I. Siegfried Loos, Architekturbüro polar÷
Moderation: Mag. Josefa Haselböck, Marketing

Anschließend führt Dr. Eva B. Ottillinger durch die Ausstellung.

Pressefotos:

<http://www.hofmobiliendepot.at/pressefotos/wohnen-zwischen-den-kriegen.html>

13. Oktober 2009, 9.30 Uhr

Hofmobiliendepot • Möbel Museum Wien

Andreasgasse 7, 1070 Wien

T: +43-1-524 33 57, info@hofmobiliendepot.at www.hofmobiliendepot.at

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941 14.10.2009 – 14.2.2010

Möbel erzählen Geschichten. Die Herbstausstellung des Hofmobiliendepots hat die „andere“ Moderne im Möbeldesign der Zwischenkriegszeit zum Thema. Zu sehen sind exemplarische Beispiele bürgerlicher Wohnungseinrichtungen aus Wien im Kontext ihrer Entstehungszeit zwischen den beiden Weltkriegen.

Wer hat diese Möbel in Auftrag gegeben? Wer hat mit ihnen gewohnt und wie lange? Wie fanden die Möbel ihren Weg ins Hofmobiliendepot? Was wurde aus den Designern und Architekten, die sie entworfen haben?
Lebensläufe und Einrichtungsgegenstände machen Zeitgeschichte lebendig.

In Wien hatte sich zwischen den beiden Weltkriegen eine ganz spezifische Ausprägung der zeitgenössischen Wohnungseinrichtung entwickelt, die sich deutlich von der internationalen Moderne, etwa des „Bauhauses“, unterschied. Prominentes Beispiel ist die **von Ernst Plischke für die Keramik-Künstlerin Lucie Rie eingerichtete Wohnung** aus dem Jahr 1928, ein Highlight der ständigen Sammlung des Hofmobiliendepots.

„Wohnen zwischen den Kriegen“ zeigt **komplette Wohnungseinrichtungen**, die von den Architekten **Felix Augenfeld, Josef Frank, Wilhelm Foltin, Johann Vinzenz Kabele, Walter Loos, Ernst Plischke, Otto Prutscher, Margarete Schütte-Lihotzky, Franz Schuster** und **Oskar Strnad** gestaltet wurden. An ihnen zeigen sich die Formenvielfalt, die raffinierten Details und die handwerkliche Qualität der Wiener Möbel und Wohnräume. Bequemlichkeit und Individualität hatten damals Vorrang vor Repräsentation.

Wer waren die Auftraggeber für diese Möbel? Ihre **Persönlichkeiten** und **Schicksale** stehen in dieser Ausstellung ebenso im Mittelpunkt wie jene der **Architekten**. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das „Dritte Reich“ im März 1938 waren viele von ihnen der Verfolgung durch die Nationalsozialisten ausgesetzt. Die Hälfte der ausgestellten Architekten musste emigrieren und zwei der neun vorgestellten Wohnungsbesitzer waren von „Arisierungen“ betroffen. Die brisante Frage der „Enteignung von Möbeln aus jüdischem Besitz“ wurde vom Hofmobiliendepot bereits in der Ausstellung „Invent-arisiert“ im Jahr 2000 thematisiert und taucht auch hier wieder auf.

Ein gesonderter Bereich von „Wohnen zwischen den Kriegen“ widmet sich **dem sozialen Aspekt des Wohnens im „Roten Wien“** am Beispiel der Siedlerbewegung und der Gemeindebauten. Der Fokus liegt auf einem Siedlungshaus von Margarete Schütte-Lihotzky und „Der eingerichteten Kleinstwohnung“ von Franz Schuster.

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

Hier schließt sich der Kreis: Dr. Hugo Breitner, Finanzstadtrat von Wien, entwickelte jene Wohnbausteuer, mit der die Gemeindebauten des „Roten Wien“ finanziert wurden. Er war selbst einer jener zahlreichen Wohnungseigentümer, die nach dem „Anschluss“ 1938 enteignet wurden und emigrieren mussten.

Zur Ausstellung erscheint im Böhlau Verlag der **Katalog „Wohnen zwischen den Kriegen, Wiener Möbel 1914-1941“**.

Kurzinformation:

Titel: Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914–1941
Kuratorin: Dr. Eva B. Ottillinger
Ausstellungsarchitekten: Margot Fürtsch und Siegfried Loos / polar ÷
Ausstellungsgrafik: Gabriele Lenz / Büro für visuelle Gestaltung
Ausstellungsdauer: **14. Oktober 2009 – 14. Februar 2010**
Di – So 10.00–18.00 Uhr
Veranstalter: Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.
Ort: **Hofmobiliendepot • Möbel Museum Wien, Andreasgasse 7,**
1070 Wien
T: 01-524 33 57, info@hofmobiliendepot.at
www.hofmobiliendepot.at
Eintrittspreise: € 6,90 / € 5,50 / € 4,50

Pressematerial und –kontakt:

Presseführung: **13. Oktober 2009, 9.30 Uhr**
Rückfragen Presse: Beate Scholz, scholz@content-event.at
Tel: 01-310 60 42-12, 0699-190 383 92
Pressefotos: <http://www.hofmobiliendepot.at/pressefotos/wohnen-zwischen-den-kriegen.html>
Pressematerial: Bei Bedarf stellen wir gerne weitere Informationen zu einzelnen Exponaten und ihren ArchitektInnen und AuftraggeberInnen zur Verfügung
Ausstellungskatalog: Eva B. Ottillinger (Hg.): Wohnen zwischen den Kriegen, Wiener Möbel 1914-1941. Publikationsreihe der Museen des Mobiliendepots, Band 28, Böhlau Verlag, € 29,90

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

Begleitprogramme zu „Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

- Vortrag** „Der Architekt Josef Frank und das Wiener
Einrichtungsunternehmen *Haus & Garten* - Aktuelle Forschungen
und der Wiener Kunstmarkt“
Impulsreferat von Marlene Ott mit anschließender Diskussion und
Präsentation von Möbelbeispielen durch Vertreter des Kunsthandels:
Patrick Kovacs Kunsthandel, Lichterloh, Rauminhalt
Moderation: Eva B. Ottillinger
am **26. 11. 2009** um 19.00 Uhr
Die Ausstellung ist bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Vortrag ist kostenlos.
- Buchpräsentation** „Haus Hoch – Das Hochhaus Herrengasse und seine berühmten
Bewohner“ von Iris Meder / Judith Eiblmayr, Metro Verlag
am **5. 11. 2009** um 19.00 Uhr
Die Ausstellung ist bis 19.00 Uhr geöffnet.
- Tanzvorführungen** „Bubikopf & Federboa - Die Tänze der 20er und 30er Jahre“
Das Tanzensemble „Les Nobles“ (www.lesnobles.at) führt die
typischen Tänze dieser Zeit vor, erläutert ihre Entstehungsgeschichte
und Verbreitung und lädt alle Besucher zum Mittanzen ein.
am **19. 11. 2009** und **14. 1. 2010** um 19.00 Uhr
An den beiden Abenden ist die Ausstellung bis 19.00 Uhr geöffnet.
Eintritt für Ausstellung und Tanz: €10,00 pro Person
- Stadtrundgänge** „Schwules und lesbisches Leben im Wien der Zwischenkriegszeit“.
Ein Stadtspaziergang vom Hofmobiliendepot zum Künstlerhaus mit
Andreas Brunner von QWIEN.
am **24. 10. 09, 21. 11. 09, 12. 12. 09, 16. 01. 10, 13. 02. 10, 13. 03. 10,**
jeweils um 14.00 Uhr
Führung: €9,00 p. P. / bei Vorlage eines Ausstellungstickets €7,00 p. P.
Dauer: ca. 2 – 2,5 Stunden
Treffpunkt: Hofmobiliendepot, Andreasgasse 7, 1070 Wien
Infos und Anfragen für Zusatztermine: www.qwien.at
- Kuratorinnenführungen:** am 25. 10., 15. 11., 8. 12. 2009, 10. 1., 7. 2. 2010 – jeweils 15.00 Uhr
mit Dr. Eva Ottillinger oder Mag. Marlene Ott
- Führungen für LehrerInnen:** am 21.10., 28.10. und 4.11. 2009 - jeweils 16.30 Uhr
- Führungen für SeniorInnen – speziell für die Jahrgänge 1914 – 1941:**
am 28. 10. und 18. 11. 2009, sowie am 20. 1. und 10. 2. 2010
- Finissage-Führungen:** 14. Februar 2010 um 11.00, 14.00 und 16.00 Uhr
- Führungen für Gruppen und Schulklassen:** gegen Voranmeldung unter (01) 5243357 oder
info@hofmobiliendepot.at
- Partnerausstellung
im Wien Museum** „Kampf um die Stadt - Politik, Kunst und Alltag um 1930“, ab 19. 11. 09
Wien Museum im Künstlerhaus, Karlsplatz 5, 1010 Wien
Mit umfassendem Begleitprogramm: www.wienmuseum.at

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

MATERIALIEN UND BIOGRAFIEN - AUSSTELLUNG

Eva B. OTTILLINGER, Kuratorin

Geb. 1962 in Wien; Studium der Kunstgeschichte und der klassischen Archäologie an der Universität Wien; 1986 Dissertation zum Thema „Wiener Möbel des Historismus“. Im Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend als stellvertretende Sammlungsleiterin zuständig für das „Hofmobiliendepot • Möbel Museum Wien“. Forschungstätigkeit, Ausstellungen und Vorlesungen zum Thema Wohnkultur, Möbel- und Designgeschichte. Zahlreiche Publikationen, zuletzt „Gebrüder Thonet, Möbel aus gebogenem Holz“ (2003), „Möbeldesign der 50er Jahre, Wien im internationalen Kontext“ (2005) sowie „Zappel, Philipp! Kindermöbel. Eine Designgeschichte“ (2006).

Architekturbüro POLAR ÷, Gestaltung der Ausstellung

Als Raumfragmente angedeutete, gut bürgerliche Altbauwohnungen bilden den begrenzten Rahmen für den Gestaltungsdrang der Architekten dieser Zeit. Das Potential für über die Einrichtung Hinausgehendes ist bereits in diesen Einrichtungen ablesbar. Wir laden die Besucher ein, Platz zu nehmen, um diesen Möbeln auch in entsprechender Höhe – im Sitzen – begegnen zu können. So sind nicht nur die Möbel untereinander sondern auch der Besucher „in Beziehung gesetzt“. Ein präzise formulierter Farbcode verschafft den Raumfragmenten zusätzliche Identität.

Siegfried Loos

Margot Fürtsch, Architektin: geb. 1968 in Wien; seit 1993 Büropartnerschaft mit Siegfried Loos, 2002 Gründung des gemeinsamen Architekturlabels polar÷ in Wien und Bad Gleichenberg. Lehrauftrag an der FH Joanneum. Architekturstudium an der TU Wien, Dipl. Ing. Auslandsstipendium an der University of Michigan, Collage of Architecture + Urban Planning Ann Arbor. Studienassistentin am Institut für Hochbau II, Prof. Helmut Richter, TU Wien. Mehrere Praktika im Atelier Prof. Roland Rainer, Wien.

Siegfried Loos, Architekt: geb. 1965, Feldbach; seit 1993 Büropartnerschaft mit Margot Fürtsch, 2002 Gründung des gemeinsamen Architekturlabels polar÷ in Wien und Bad Gleichenberg. Lehrauftrag an der FH Joanneum. Leiter der Werkstätte für räumliches Gestalten der Wiener Kunst Schule. Architekturstudium an der TU Graz und TU Delft, Dipl. Ing. Staatlich befugter und beideter Ziviltechniker.

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

MATERIALIEN UND BIOGRAFIEN - BEGLEITPROGRAMM

Buchpräsentation „Haus Hoch – Das Hochhaus Herrengasse und seine berühmten Bewohner“ von Iris Meder und Judith Eiblmayr

am Donnerstag, **5. 11. 2009** um 19.00 Uhr im Hofmobiliendepot – *Eintritt zur Präsentation frei*

Das erste Hochhaus in Wien bedeutete Fortschritt und Skandal zugleich. Neben allgemeiner Großstadt-Euphorie kritisierten Presse und namhafte Architekten den massiven Eingriff in das barocke Ensemble Herrengasse. Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb avancierte das Hochhaus nach seiner Fertigstellung im Jahre 1932 bald zur ersten Adresse für zahlreiche Künstler und Prominente.

Judith Eiblmayr und Iris Meder spannen einen Bogen vom städtebaulichen Umfeld der Herrengasse über die Planungsgeschichte bis zum gesellschaftlichen Leben des Hauses. Anschaulich zeichnen sie dessen Architektur nach und räumen auch den Hintergründen sowie den Architekten einen angemessenen Platz ein. Daneben finden sich zahlreiche Porträts der berühmten Bewohner, die von deren Leben und Wirken im Hochhaus erzählen.

Judith Eiblmayr/Iris Meder: Haus Hoch. Das Hochhaus Herrengasse und seine berühmten Bewohner. Mit einem Beitrag von Inge Podbrecky. ISBN 978-3-902517-92-0, 16,5 x 21 cm, gebunden mit Schutzumschlag, durchgehend vierfarbig, 160 Seiten, € 25,-

Vortrag von Mag. Marlene Ott „Der Architekt Josef Frank und das Wiener Einrichtungsunternehmen Haus & Garten - Aktuelle Forschungen und der Wiener Kunstmarkt“

Anschließend Publikumsdiskussion unter Leitung von **Dr. Eva B. Ottillinger** mit Vertretern der „Design Tradition“ (Patrick Kovacs von **Patrick Kovacs** Kunsthandel, **Markus Pernhaupt** von Lichterloh, **Harald Bichler** von Rauminhalt) anhand von Möbelbeispielen

am Donnerstag, **26. 11. 2009** um 19.00 Uhr im Hofmobiliendepot – *Eintritt zum Vortrag frei*

Die Firma „Haus & Garten“ wurde 1925 von den Architekten Josef Frank, Oskar Wlach und Walter Sobotka gegründet und entwickelte sich zum einflussreichsten Wiener Einrichtungsunternehmen der Zwischenkriegszeit.

Josef Frank, der wichtigste Vertreter des Neuen Bauens in Österreich, entwarf leichte Möbel und farbenfrohe Stoffe, die noch heute höchst begehrt sind.

Mag. Marlene Ott, geb. 1980 in Wien; Studium der Kunstgeschichte in Wien und Berlin; Dissertation zum Thema „Josef Frank (1885-1967) - Möbel und Raumgestaltung“; wissenschaftliche Assistenz bei den Ausstellungen „Kronprinz Rudolf - Lebensspuren“ (2008) und „Wohnen zwischen den Kriegen“ (2009) im Hofmobiliendepot • Möbel Museum Wien.

Pressemappe

Wien, im Oktober 2009

„Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“

Tanzvorführungen „Bubikopf & Federboa - Die Tänze der 20er und 30er Jahre“ mit dem Tanzensemble Les Nobles

am Donnerstag, **19. 11. 2009** und am Donnerstag, **14. 1. 2010** um 19.00 Uhr - *Eintritt für Ausstellung und Tanz: € 10,00 pro Person*

„Die goldenen 20er Jahre“, das erinnert heute vor allem an Bubiköpfe und Josephine Baker. Das Tanzensemble Les Nobles unter der Leitung von **Eddy Franzen** führt mit *Charleston, Storchtritt, Black Bottom, Boston und Tango* die typischen Tänze dieser Zeit vor, erläutert ihre Entstehungsgeschichte und Verbreitung und lädt abschließend alle Besucher zum Mittanzen ein.

Das **Tanzensemble Les Nobles** wurde anlässlich der Revitalisierung des Festschlusses Hof im Jahr 2003 zur Veranschaulichung des barocken Hoflebens gegründet. Die erfolgreichen Auftritte brachten weitere Engagements - zum Beispiel Balleröffnungen, Filmaufnahmen, Feierlichkeiten etc. - mit sich. Das Repertoire umfasst nun auch Tänze des 19. und 20. Jahrhunderts - vom Biedermeier über die Belle Epoque der Gründerzeit bis zu den Modetänzen der 20er, 50er, 60er und 70er Jahre. Zurzeit wirken bei Les Nobles 24 Tänzer und Tänzerinnen mit. www.lesnobles.at

An allen Abenden mit Begleitprogramm im Hofmobiliendepot ist die Ausstellung „Wohnen zwischen den Kriegen. Wiener Möbel 1914 – 1941“ bis 19.00 Uhr geöffnet.

Stadtrundgänge „Schwules und lesbisches Leben im Wien der Zwischenkriegszeit“ vom Hofmobiliendepot zum Künstlerhaus mit Andreas Brunner von QWIEN – Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte.

am **24. 10. 09, 21. 11. 09, 12. 12. 09, 16. 01. 10, 13. 02. 10, 13. 03. 10**, jeweils um 14.00 Uhr
Führung: € 9,00 p. P. / bei Vorlage eines Ausstellungstickets (*Hofmobiliendepot oder Wien Museum*) € 7,00 p. P.
Dauer: ca. 2 – 2,5 Stunden. Treffpunkt: Hofmobiliendepot, Andreasgasse 7, 1070 Wien

Ungefähre Route: Andreasgasse - Mariahilferstraße – Esterhazybad – Apollo-Kino – ehem. Esterhazybad – Gumpendorferstraße – Naschmarkt – Theater an der Wien – Resselpark – Kärntnerstraße – Künstlerhaus. *Infos und Anfragen für Zusatztermine: www.qwien.at*

Die Geschichte von Schwulen und Lesben in Wien ist weitgehend unsichtbar und unbekannt. Der Stadtpaziergang begibt sich zwischen Andreasgasse und Künstlerhaus auf eine Spurensuche nach verschüttetem Leben und Lieben. Ob es die Geschichte zweier Brüder von Carl Mayer, der mit seinen Drehbüchern zu expressionistischen Filmen berühmt wurde, ist, oder die von Smaragda Berg, der Schwester des Komponisten Alban Berg. Oder jene des Tenors Hans Beer, der als illegaler Nazi der Bewegung diente, aber nach einer Denunziation als homosexueller Mann ins KZ eingeliefert wurde.

Wer verzauberte das Publikum im Unterhaltungstempel „Apollo“? Wo war das einst beliebte Schwulenlokal „Hubertuskeller“? Was passierte im Esterhazybad, das heute auch aus dem Stadtbild verschwunden ist? Und was wäre die Geschichte dieser Stadt ohne die Geschichten der vielen, deren Namen heute niemand mehr kennt? Auch sie haben die Stadt geprägt. Auch einige ihrer Geschichten sind Inhalt dieser Führung.